

# Posener Zeitung.

Vierundfünfziger Jahrgang.

Annoncen-  
Annahme-Bureau:  
In Posen  
außer in der Erweiterung  
bei Krupski (C. H. Krieger & Co.)  
Bretterstraße 14;  
in Gnesen  
bei Herrn Th. Spindler,  
Markt- u. Friedrichts-Gasse 1,  
in Grätz bei Herrn L. Streisand;  
in Frankfurt a. M.;  
G. L. Daube & Co.

Nr. 479.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 12 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. Versendungen zu nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

## Amtliches.

Berlin, 12. Oktober. Se. Maj. der König hat den Gymnasial-Direktor Dr. Gustav Schmidt in Nordhausen zum Direktor des Dom-Gymnasiums in Halberstadt ernannt; der Wahl des Gymnasial-Direktors Dr. Grautoff in Lauban zum Direktor des Gymnasiums und der mit demselben verbundenen Realchule in Wittenberg die Alters-Bestätigung ertheilt; den Kreisrichter und Abtheilungs-Dirigenten Koppen in Nordenburg (Provinz Hessen); und den Kreisrichter und Abtheilungs-Dirigenten Weizemiller in Samter zum Kreisgerichts-Rath ernannt.

Dem Lehrer Zimmer am evangel. Schullehrer-Seminar zu Osterburg ist das Präsidat eines Musikdirektors beigelegt worden.

## Telegraphische Nachrichten.

Mainz, 12. Oktober. Fast sämtliche Arbeiter der hiesigen Hartig'schen Eisenbahnwagenfabrik, sowie diejenigen, welche am großen Kastell beschäftigt sind, haben die Arbeit eingestellt.

Wien, 11. Ott. Die tschechische Adresse sammt Beilagen ist heute hier eingetroffen. Die Kaiserliche Antwort soll günstig ausgefallen sein. Clem-Martinig zum böhmischen Hofständer, Nieder zum Handelsminister ernannt werden. — Die Aufregung der Deutschen ist im Steigen. Sämtliche deutsche Abgeordnete treten zu gemeinsamer Befreiung zusammen. Es ist beinahe gewiss, daß der künftige Reichsrath von den Deutschen nicht bestückt werden wird. — Die "Neue fr. Presse" meldet als ganz bestimmt, daß die Minister Schäffle und Babinetel ihre Demission eingereicht haben, weil Graf Beust nach den Insulten, welche dem Minister Jirecek zugefügt worden, noch unter den Studenten verblieb. — Es sollen überhaupt abermals alle Hebel angelegt sein, den Grafen Beust zu stürzen. — Hohenwart soll an das Hoflager nach Ischl berufen werden sein. — Der Finanz- und Justizminister retten zurück. — Der Graf Andrássy ist wegen des Oguliner Aufstandes telegraphisch nach Pest berufen worden. — Hauptanführer des Aufstandes soll ein gewisser Rivalernik sein.

— 12. Ott. Der Oguliner Aufstand ist auf Compagnie-Bezirke beschränkt; die Aufrührer sind vernichtet, aber noch nicht bezwungen. Das Militärgericht ist nach Ogulin abgegangen. — Die Tschechen münschen, daß der Reichsrath nach Kremsier verlegt werde. — Der "Press" wird aus London gemeldet: Es werden hier große Geldsendungen aus Frankreich, Deutschland und aus anderen Ländern erwartet. Aus der Bank wurden kürzlich 1½ Millionen Pfund entnommen, welche für Deutschland bestimmt sind. Das Geld befindet sich noch in London, weil die Ordre zur Expedition noch nicht eingetroffen.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Pest, 12. Oktober. Die im Oguliner Bezirk (österreichisch-kroatische Militärgrenze) ausgebrochenen Unruhen sind durch die von der Regierung getroffenen energischen Maßnahmen lokalisiert und wurde in den angrenzenden Bezirken die Ruhe nicht gestört. Als Ursache der Unruhen wird der Verkauf der Grenzposten bezeichnet.

Paris, 12. Oktober. Die Wahl des Prinzen Napoleon zum Generalrath — er erhielt auf Korsika 1716 Stimmen von 1776 — wird von der Regierung nicht anerkannt, weil der Prinz in Frankreich nicht ansässig ist und in Frankreich auch keine Steuern zahlt.

— Der "Sécile" vervollständigt Michel Chevalier's Darstellung von Frankreichs Finanzforderungen durch ziffermäßige Berechnung dahin, daß außer einer Milliarde zur Tilgung der laufenden Zinsen in diesem Jahre noch 1422, im kommenden Jahre noch 771 Millionen regelmäßiger Budgetausgaben aufzubringen seien.

— Der "Messager de Paris" bezeichnet es als eine schwer vermeidliche Aufgabe, daß die Veränderungen des elsässisch-lothringischen Zollvertrages erst vor der Nationalversammlung sanktionirt werden müssen, bevor sie Gesetzeskraft erlangen. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Paris, 12. Oktober. Casimir Perier ist, wie "Journal officiel" mittheilt, zum Minister des Innern an Stelle Lambrechts ernannt. Das "Journal des Débats" spricht seine Bestimmung zu dieser Wahl seitens Thiers aus und bezeichnet Perier als einen Mann von liberalen Gesinnungen und als einen Freund der Ordnung. — Das Resultat der Generalratswahlen ist nunmehr in Versailles festgestellt. Es bestätigt sich hier nach, daß eine bedeutende Majorität der Generalräthe der gegenwärtigen Regierung günstig gesinnt ist. Nach den im Ministerium des Innern bisher bekannt gewordenen Resultaten der Generalratswahlen sind 541 Neuwahlen nothwendig. Das Resultat der Wahlen von 151 Kantonen ist noch nicht bekannt. Der "Agence Havas" zufolge gehören etwa 10 Proz. der Gewählten der bonapartistischen Partei an.

Bern, 12. Oktober. Bei Abschluß des Finanzvertrages wegen Beschaffung der Geldmittel für die Gotthardbahn ist Seitens der Unterzeichner der Herren Escher und Hansemann die Genehmigung der Abrechnung Seitens der ständigen Gotthardkommission vorbehalten worden.

London, 12. Oktober. General v. Blumenthal hat sich gestern zur Königin nach Schloß Balmoral begeben. Der Lordmabor und der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika beriefen ein Meeting behufs Unterstützung der Abgebrannten von Chicago.

Newyork, 12. Oktober. Wie aus Chicago berichtet wird, sollen daselbst Zelte zur Unterbringung der Obdachlosen, deren Zahl auf 75,000 geschätzt wird, errichtet werden. Die Anzahl der bisher aufgefundenen Toten beträgt mehr als 100; noch fortwährend kommen Todesfälle in Folge der erlittenen Verleugnungen vor. 40 Personen, welche während der Feuerbrunst plünderten, wurden füsilirt. Die Befuhr von Lebensmitteln dauert fort; auch aus Kanada sind bedeckende Sendungen eingetroffen.

Kinonen-  
Annahme-Bureau:  
In Berlin, Hamburg,  
Wien, München, St. Gallen;  
Königsberg, Breslau;  
in Berlin, Leipzig, Hamburg,  
Wien u. Basel;  
Haarlem & Vogler;  
in Berlin;  
J. Schreyer, Schloßplatz;  
in Breslau: Emil Habath.

Freitag, 13. Oktober

Inserate 14 Sgr. die schriftgehaltene Zeile oder deren Raum, Notizen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

## Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 12. Oktober.

— Die kirchliche Oktober-Versammlung wird Dienstag Vormittag 11 Uhr in der Garnisonkirche, Neue Friedrichstraße, durch den Alterspräsidenten Staatsminister von Bethmann-Hollweg eröffnet. Der Gottesdienst in der Domkirche vorangegangen. Auf Vorschlag des Staatsministers v. Laiz wählte die sehr zahlreich besuchte Versammlung den Alterspräsidenten zum Vorsitzenden. Herr v. Bethmann-Hollweg nahm die Wahl an und schlug zu Vizepräsidenten die Herren Konfessor-Praesident Roedelius aus Magdeburg, Professor Dr. Scheuer aus Erlangen, Pastor Nieden aus Koblenz und Pastor Gerold vor, die auch von der Versammlung mit Aufflamment angenommen wurden. Das Sekretariat haben die Herren Konfessor-Praesident Rosel (Berlin), Pastor Trumacher (Brandenburg) u. A. übernommen. Der Vorsitzende ergriff hierauf das Wort und sprach etwas Folgendes über die Ursache und den Zweck des Unternehmens, das eine so große Anzahl von evangelischen Männern zusammengeführt habe:

"Es sei von vielen Seiten der Gedanke rege geworden und habe auch auf die verschiedenste Weise Ausdruck gefunden, ob es denn nicht an der Zeit sei, jetzt, da Gott so großes am Deutschen Vaterlande gethan, da der Herr den Erfeind unserer Nation gedemütigt und unserer seit Jahrhunderten zerrißenen Vaterlande an Stelle der Zwietracht, die stets den wälsischen Nachbar in unser Land gerufen, die Eintracht gegeben habe, ob es jetzt nicht auch an der Zeit sei, daß die evangelische Kirche ihre Schuld dem Vaterlande bezahle, indem auch sie die Zwietracht aus ihrer Mitte bannen und Einheit anstrengen möge. Man sollte keine Einheit, die dem Geiste anlegt, keine Einheit, die ihre Ziele jenseits der Alpen haben, sondern eine Einheit, die in der altchristlichen, von den Schlafen Jahrhunderte alter Christus gereinigten Wahrheit, wie sie Luther vor 300 Jahren bekannt, ihren Grund hat. Dies Ziel sei aber nicht auf dem gewöhnlichen Kirchentage zu erreichen, dieser sei dafür zu enge und deshalb sei man auf den Gedanken gekommen, evangelische Männer zusammenzutreten zu lassen, um so in freier Predigt diese große Aufgabe zu lösen. Der Einigungspunkt dieser Besprechungen beruhe in der Wahrheit des altchristlichen Glaubens. Diese Wahrheit sei der Grundgedanke der deutschen Landeskirche; durch sie allein könne die soziale Frage, die heute alle Christen beschäftigt, gelöst werden. Er habe den Wunsch, daß die jetzigen Berathungen nicht wie so viele vorhergegangene bloß schöne Worte zum Resultate haben, sondern Thaten mit sich bringen mögen. Dies liege freilich in Gottes Hand; in der Hand der Versammlung aber sei es, wenn sie auseinander gehe, sich zu geloben, unerschütterlich fest zu dieser großen Wahrheit zu stehen; auf Grund derselben die herrschenden Differenzen, wenn nicht ganz auszugleichen, so doch eine Verständigung anzubahnen; sich ferner zu geloben, mit aller Kraft an die praktischen Aufgaben heranzugehen, welche die heutige Zeit an die evangelische Kirche stellt, um das deutsche Volk vor jenem Verfall und jener Umstürze zu bewahren, die das Nachbarland zu Grunde richten. Den Schwachen möge man brüsten; jenen stolzen, ewig verneinten Geistern aber mit aller Kraft und Energie entgegentreten."

Nachdem noch die Geschäftsaufstellung festgestellt und jedem Redner 10 Minuten Redezeit gestattet worden, nahm Pastor Ahlefeld aus Leipzig als Referent das Wort zur Frage: Was haben wir zu thun, damit unser Volk ein geistliches Erbe aus den Jahren 1870 und 1871 verbleibe?"

— Der Abschluß eines sogenannten Consular-Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten soll bevorstehen und wird voraussichtlich sehr bald erfolgen. Ein solcher Vertrag besteht schon zwischen Preußen und Amerika. Durch den gegenwärtigen sollen die Konularverhältnisse für ganz Deutschland geregelt werden. Bestimmungen über die gegenwärtige Anerkennung der Fabrikmarken sollen, wie man hört, in diesen Vertrag, welchem sie eigentlich fremd wären, eingefügt werden. Amerika hatte deswegen zuerst eine besondere Konvention gewünscht, was man auf deutscher Seite, wie es scheint, für unnötig hielt. Durch jene Bestimmung soll die Nachahmung der Fabrikmarken vor den beiderseitigen Landesgerichten wie die der einheimischen verfolgt werden können.

München, 8. Oktober. Dieser Tage fanden vor dem hiesigen Militärbezirksgericht die Verhandlungen gegen den des Verbrechens der Unterschlüge und Urkundenfälschung angeklagten Oberleutnant Heinrich von Effner statt. Derjelbe hat im vorigen Jahre Gelder, die ihm in seiner Eigenschaft als Adjutant des Landwehrbezirks-Kommandos Bruck, also dienstlich anvertraut waren, nicht abgeliefert, sondern rechtswidrig für sich selbst verwendet. Da die unterschlagenen Summen den Betrag von 500 fl. übersteigen, so lautet die Anklage auf Verbrechen. Ferner soll der Influspat einem Erfassungsmanne einer Klasse angeblich mit Genehmigung des General-Kommandos eine Heirathsbemühung ertheilt und diesem in Abwesenheit des betreffenden Kommandanten einen Erlaubnischein ausgestellt haben, worin das Verbrechen einer Urkundenfälschung erkannt wird. Das Urteil des Gerichts kondamniert den Oberleutenant zu einer 4½ jährigen Haftstrafe in der Festung zu ersterbenden Zuchthausstrafe. (Trif. 3.)

Wien, 10. Oktober. Nachdem die Studentenschaft gestern ihren Gefühlen gegenüber dem Unterrichtsminister während des Verlaufs der Inaugurations-Feierlichkeit Lust gemacht hatte, debattirte dieselbe in verschiedenen Gasthäusern über die Frage ihres weiteren Verhaltens. Die ausgesprochene Ansicht, daß es nothwendig sei, jeden Anlaß zu ergreifen, um gegen drohende Angriffe auf Nationalität und Wissenschaft in entschiedener Weise Protest einzulegen, fand allseitigen Beifall, ebenso aber die daran geknüpfte Mahnung, stets der Worte des neuen Rektors eingedenk zu sein, welcher in seiner Antrittsrede an die Studentenschaft auch die Ermahnung erichtet hatte, nichts zu thun, was einer Korporation geistig strebender junger Männer nicht würdig wäre. Wie verlautet, hat sich die Studentenschaft geeinigt, als äußerliches Zeichen ihrer Gefügung durchgängig die deutschen Farben auf der Brust zu tragen. Die Regierung soll sich — wie im Studentenkreis verlautet — mit dem Gedanken tragen, nicht nur wie im Vorjahr das Halten politischer Reden bei den Kommersen, sondern auch jede politische und nationale Färbung dieser selbst, wie das Auskleiden der Festsäle mit Nationalfarben etc., zu verbieten.

Krakau, 9. Oktober. Der Kultusminister hat die Einführung der polnischen Sprache als AmtsSprache bei den Staatsprüfungs-Kommissionen an der Krakauer Hochschule gestattet und die Kommissionen werden von nun an dem Wunsche der Kandidaten gemäß die Bezeugnisse entweder in polnischer oder in deutscher Sprache ausstellen.

Pest, 10. Oktober. Das "Pester Journal" meldet: An den Minister-Präsidenten Grafen Andrássy und die auf dem Lande weilenden Mitglieder der Deak-Partei erging heute von Josef Juszt als Präsidenten des Deak-Klubs die telegraphische Aufforderung, sich sofort zu einer Konferenz in Angelegenheit der Lage in Cisleithanien in Pest zu versammeln.

Pest, 11. Oktober. Ein Agramer Telegramm des "U. U." meldet: In der Oguliner Militärgrenze sind Unruhen ausgebrochen,

bewaffnete Haufen bezwangen die entgegengesetzten Wachpatrouillen, plünderten die Gewehrmagazine und leisteten heftigen Widerstand. Zwei Bataillone Infanterie sind von Agram und Karlstadt dahin abmarschiert.

Brüssel, 9. Oktober. In Folge des Strikes der Gaslaternen-Anzünder fordert der Bürgermeister durch Maueranschläge die Bewohner auf, selbst anzuzünden. Man befürchtet, daß die Feuer ebenfalls die Arbeit einstellen werden.

Philadelphia, 9. Oktober. (Teleg. der "Times".) Eine starke Feuerbrunst wütete in Chicago in der Nacht vom Sonntag im südlichen Stadtteil, bei heftigem Südwind, welcher das Feuer meilenweit in das Herz der Stadt trug. Tausende von Gebäuden sind zerstört, darunter alle Banken, Eisenbahndepots, das Gerichtsgebäude, die Wasserwerke und die ersten Hotels und Lagerhäuser, 6 Korn-Elevators und eine große Anzahl Privathäuser. Im Mittelpunkt der Stadt sind die Häuser aus Steinen erbaut, in anderen Stadtteilen aus Holz und ebenso das Straßenpflaster. Die halbe Stadt, namentlich der Handelsteil, ist abgebrannt; das Feuer wütet noch. Versuche, durch Sprengungen Einhalt zu thun, sind mißlungen; da es an Wasser fehlt, kann die Löschmannschaft nichts thun. Der Schaden wird auf 500 Millionen Dollars geschätzt. Der Maire hat Hilfe und Nahrungsmitte von anderen Städten verlangt; Cincinnati, St. Louis, Milwaukee und Detroit haben bereits Folge geleistet. Der Präsident hat Lebensmittel und Kleider aus den Militärmagazinen zur Verfügung gestellt. Die Brandstätte beträgt 2 Quadratmeilen; vom See aus erstreckt sie sich eine Meile ins Land. Diesen Abend sind Löschmannschaften von anderen Städten angelkommen. 100,000 Menschen sind obdachlos, viele sind getötet worden. Hilfe kommt von allen Seiten.

## Lokales und Provinzielles.

Posen, 13. Oktober.

Cholera. In Königsberg sind schon seit mehreren Tagen keine Erkrankungen vorgekommen; die Epidemie dürfte daselbst somit als erloschen zu betrachten sein.

Berlitz: ein kleines Perlentäschchen mit einem Diamanten.

Bromberg, 10. Oktober. (Der Verein der Aerzte des Bromberger Regierungsbezirks) hielt am 7. d. nach mehr als einjähriger Unterbrechung seine statutenmäßige Bierteljahrsitzung. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Hrn. Dr. Markowski über Galvanolaufstift, d. i. das Verfahren, mittelst der durch den galvanischen Strom glühend gemachten Platina-Schlinge chirurgische Operationen auszuführen; der Vortheil derselben liegt namentlich in dem Umstände, daß diese Operationen fast unblutig sind. Der Vortragende erklärte zunächst die Konstruktion des betreffenden Apparats und zeigte darauf die Art der Operationsweise an einem künstlichen Präparat. — Nachdem sodann Hr. Dr. Jacoby mit kurzen Worten über einen ihm vorgekommenen interessanten Krankheitsfall berichtet hatte, trat die Versammlung in eine längere Debatte ein, um einen Entwurf zu einer Medizinaltafel für den Kreisdistrict festzustellen. Zunächst einigte man sich darüber, daß der in der alten Tafel vorgegebene Arbeitstag des Arztes, welcher von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, also 16 Stunden dauerte, unverhältnismäßig zu lang sei, so wurde festgestellt, daß fortan der Arbeitstag des Arztes von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends dauern solle; es begeht sich dies namentlich auf die während der Nacht erhöhten Sätze für die ärztlichen Mühewaltungen. Durch das Gewerbegebot vom Mai 1869 hat die alte Medizinaltafel rechtlich zu erläutern aufgehört, und ist die Bezahlung der ärztlichen Bemühungen lediglich der freien Vereinbarung überlassen; für freitliche Fälle aber empfiehlt es sich, eine Tafel festzustellen über die ortsüblichen Sätze, und hat der Verein sich dieser Mühe zu unterziehen für nötig gehalten. Der durch den Vortragenden vorliegende Entwurf wurde mit einigen Modifikationen angenommen. An die Berathungen, welche sich bis gegen 11 Uhr hinzogen, schloß sich ein Sonder. — Als nächster Versammlungsort ist wieder Bromberg bestimmt worden. (Vrb. 3.)

## Staats- und Volkswirthschaft.

Wien, 12. Oktober. Nach einer Berechnung der "Presse" beträgt die Dividende der Staatsbahn für das Jahr 1871 fünf Gulden mehr als die vorjährige.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.) Triest, 12. Oktober. Der Lloyd-dampfer "Ceres" ist heute Vormittag 10½ Uhr mit der östindisch-chinesischen Überlandpost aus Alexandria hier eingetroffen. — Die regelmäßige direkte Dampfschiffahrt zwischen Triest und Newyork wird im Laufe dieses Monats wieder aufgenommen werden.

## Vermischtes.

\* Berlin. Die Angelegenheit des Schillerdenkmals dreht sich fort und fort ohne zu Ende zu kommen und wird unserer neuen Kaiserstadt den Ruf eintragen, daß doch auch hier noch große Kräfte möglich sind. Nachdem man Jahre lang auf die Erlaubnis zur Enthüllung des Denkmals hatte warten müssen und die Witbätzter das leere Schillergitter und die in der Breiterbude gefangene Dichterstatue in allen möglichen Melodien verarbeitet hatten, gestattet endlich die stattgefundenen Enthüllungen der Bildhauer Friedrich Wilhelm III. auch an die des Schillerbildes zu denken. Aber nun können sich nicht die Leute der Komune über das Wie? der Feier verständigen. Erst beschließt der Magistrat eine kleine Feier, aber die Stadtverordneten stellen aber zugleich eine so enorme Kostenrechnung auf, daß den Stadtverordneten wieder die Lust zu einer großen Feier vergeht, die sich für eine bescheidenere entschieden und dazu 5000 Thlr. benötigen. Jetzt erklärt aber wiederum der Magistrat, es sei unmöglich, mit dieser Summe eine würdige Feier herzustellen und macht den Vorschlag, noch einmal durch eine gemischte Deputation das Programm und die entsprechenden Kosten festzustellen zu lassen. Wenn die Angelegenheit in dieser Weise fortgesetzt wird, so kann leicht der 10. November herankommen ohne daß man sich verständigt hat. Wie gesagt, viel Ehre macht die Schillerangelegenheit der neuen Kaiserstadt nicht.

\* Regensburg, 11. Oktober. Das Gerüste der Eisenbahnbrücke bei Mariaort ist mit sechzehn Arbeitern in die Donau gestürzt, bisher wurden drei Tote und sechs Verwundete herausgezogen. (Pr.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

## Angekommene fremde vom 13. Oktober.

**HERWIG'S HOTEL DE ROME.** Oberamtmann Walz a. Gora, Stud. jur. Ottow a. Berlin, die Kstl. Weidelich a. Heilbronn, Blasel a. Hannover, Haferland a. Berlin, v. d. Erone a. Remscheid, Geith a. München, Berghaus a. Brügge, Hey a. Annaberg, Ingen. Dickmann a. Stettin, Fabrik Schwalbe a. Chemnitz, Majoratscherr Graf Weißer-ski-Lwilecki a. Broblewo, Hauptm. Kreid a. Wiesbaden, die Ritterghs. Fam. v. Bronikowski a. Zychlin, Vandelon u. Fam. a. Dobryce.

**MYLIUS' HOTEL DE DRESDEN.** Fabrik. Krochmann a. Osnabrück, Oberstabsarzt Dr. Müller a. Glogau, Landrat Stutt u. Fr. a. Oberndorf, die Ritterghs. Frau Witte a. Chrystow, Opitz a. Löwenstein, v. Jaraczewski a. Jaraczewo, Kitzmann u. Fam. a. Kudrowicze, v. Majenbach a. Pinne, Partikl. v. Raumier a. Trebnitz, Fabrik. Hirschold a. Dresden, Pastor Jolisch a. Bärwald, die Kaufl. Levy, Ende, Epplensteine u. Brün a. Berlin, Lorch a. Mainz, Carus a. Landsberg a. W., Goldschmidt a. Elberfeld, Seifinghausen a. Dahl, Krochmann aus Osnabrück, Mittmeister Becker u. Fr. a. Breslau.

**GEHIG'S HOTEL DE FRANCE.** Besitzer Andreas a. Polzin, Direkt.

### Berlen - Telegraphie.

Newyork, den 11. Oktbr. Goldagie 14, 1882. Bonds 144

Berlin, den 12. Oktbr. 1871. (Teleg. Agentur.)

Not. v. 11. Not. v. 11.

	Wheat higher,	Spiritus animitt,	Oktbr. . . . .	23	21 25
Oktbr.	83	83	Oktbr. . . . .	23	21 25
Nov.-Dezbr.	81	81	Nov.-Dezbr. . . . .	20 17	19 26
April-Mai	82	81	April-Mai . . . . .	21	20 8
Roggen animitt,					
Oktbr.	58	56	Hafer,	44	44
Nov.-Dezbr.	58	56	Oktbr. . . . .	44	44
April-Mai	58	57	Petroleum,		
Mübbol slan,			do. loko . . . . .		
Oktbr.	29	29			
Nov.-Dezbr.	27	27	Kündigung für Roggen	650	250
April-Mai	27	27	Kündigung für Spiritus		

Stettin, den 12. Oktbr. 1871. (Teleg. Agentur.)

Not. v. 11. Not. v. 11.

	Wetter:	Mübbol fest,	loko 29	29
Weizen behauptet,		Oktbr. . . . .	28	28
Herbst . . . . .	80	80	April-Mai . . . . .	27
Frühjahr . . . . .	81	81		27
Roggen fest,			Spiritus fest, loko 22	21
Oktbr. . . . .			Oktbr. . . . .	21
Oktbr. Röhr. . . . .	55	55	Oktbr. Röhr. . . . .	20
Früh ahr . . . . .	56	56	April-Mai . . . . .	20

Breslau, 2. Oktober. Durch Störung der Bini. fühlten h. us Wiener Börse, wodurch der Geschäftstermin sehr eingeschränkt blieb, da Wien augendlich durch seine unberechenbaren Geldverhältnisse tonangehend auf die anderen Börsen einwirkt. In Folge der geirigen schlechten Wiener Schuhkurse waren österreichische Spekulationspapiere gedrückt und muhten ca. 1/2 Pkt. nachgeben. Dester. Kreditaktien 161-60½ bez. Lombarden b. i. gutem Verkehr 10½-10½ bez. Galizier matt 10½ bez. Amerikaner und Türken ohne Leben, Rumänen unbedeutend 34-43 bez. Erst mit definitivem Abschluss der schwedenden Verhandlungen dürfte die Spekulation Veranlassung nehmen, sich in diesem Papier nach einer Richtung hin zu engagieren. Banken in g. em. Verkehr in kleinen Handelsungen Schles. Bank Ber. in 143 bez. Breslauer Diskontobank 124½ bez. Unionbank 110½ bez. Sächs. Kreditbank 106 bez. Industriepapiere folgten der matten Stimmung und blieben unbedeutend. Einige 105½ bez. Laurahütte 107 bez. Oberöchsl. Eisenbahn-Bedarf 95 bez. Der Schluss der Börs. war geschäftslos.

[Schlußkurs] Österreich. Böse 1860 do. do. 1864 Breslauer Bogenbau-Aktien-Gesellschaft 105½ G. Laurahütte 107 B. Breslauer Diskontobank 124½ bez. Schles. Bank 143 B. Österreich. Kredit-Bankaktien 160½ B. Österreichische Vorortbahnen 80½ B. do. do. 87½ bez. do. Lit. F. 96½ B. do. do. Lit. G. 96½ G. do. Lit. H. 9½ G. do. do. H. 10½ bez. Böse. Österreich. Bahn 104½ bez. G. do. St. Prioritäten 110½ G. Breslau-Schweidnitz-Breib. 129 B. do. do. —. Oberöchsl. Eis. A. v. C. 203 B. Lit. B. —. Amerikaner 96½ B. gef. 95½ bez. G. Italienische Anleihe —.

Berlin, 12. Oktober. Die Börse war auf Wiener Notrungen matt, die Course gingen im Allgemeinen zurück; das Geschäft stellte dabei auf internationalem Gebiet gering; nur in Amerikanern fanden sich r. Umfänge statt. Eisenbahnen waren im ganzen milder; Bank und Industriepa-

papiere verhältnismäßig fest, erste g. em. lebhaft. Inlandische und deutsche Börsen blieben gut bedämpft, ebenso Prioritäten, besondere russische und inländische bei mäßigem Verkehr. Sehr lebhaft und stiegend waren heut Ablerbaueret; auch in Unions-Brauerei fand ziemliches Geschäft statt. Berl.

Dessauer Kreditat. 0 142½ G. Börl. Kommand. 4 192 b G. Sauer Kreditbank 0 20½ etw bz G. Großer Bank 142½ bz G. Smb. H. Schuster 117½ bz G. Gothaer Priv. Bt. 28 bz G. Hannoversche Bank 4 98½ bz G. Königsl. Priv. Bt. 117 G. Leipziger Kredit. 147½ bz G. Gerauerb. Banz. 145 etw bz G. Magdebr. Privatof. 109 G. Meiningen Kredit. 149½ bz G. Moldau Landesbl. 4 —. Rorndeutsche Banz. 171 G. Destr. Kreditbank 161-1 bz G. Bonn. Ritterbank 116 G. Boerner Bros. Bt. 119 G. Preuß. Bank-Akt. 185 G. Röderer Bank 4 118½ bz G. Sachsische Banz. 158 G. Schles. Hanoverian 143½ etw bz G. Thüringer Banz. 122½ bz G. Vereinbankham. 117½ bz G. Beimar. Bank 118½ bz G. Pr. Hyp. Brs. 25% 4 114 bz G. Preuß. Hyp. Brs. 4 —.

Ausländische Fonds.

Berlin, 12. Oktober 1870.

Fremdsche Fonds.

	Deutsch. 250fl. Pr. Odl. 4	78½ G
do. 100fl. Kred. 2	—	103 etw bz G
do. Böse (1860) 3	84	bz
Pr. Sc. 1864	76½	etw bz G
do. Bodenk. G. 5	88½ bz	
Ital. Anleihe	57½ etw bz G	
Ital. Tabak-Odl. 5	89½ etw bz G	
Rumän. Anleihe	88½ G	
Rum. Orlbg. v. St. g. 7½	42½ bz	
5. Stieglitz-Anleihe	72½ bz	
Engl. Anl. v. 3.1862 5	87½ bz	
Präm. Anl. v. 1864 5	12½ bz	
do. v. 1866 5	120½ bz	
do. 1867 C. 4	95½ bz	
do. A. D.) 4	99½ bz	
do. von 1868 B. 4	99½ bz	
do. 1850, 52 conv. 4	92½ bz	
do. 1853 4	92½ bz	
do. 1862 4	92½ bz	
do. 1868 A. 4	92½ bz	
Staatschuldschein 3	88	G
Staats. Anl. 1855 3	119	bz
Kur. 40 Lthr. Odl. 67	—	G
Rat. u. Reim. Schuld. 3	85½	bz
Dreckschuldn. Odl. 4	96	B
Berl. Stadtoblig. 5	102½	bz
do. do. 4	97½	bz
do. do. 37½	79	G
Berl. Börsen-Odl. 5	101½	G
Berliner 4½	96½ bz	
Kur. u. Reim. 3	80	bz
do. do. 4	91	bz
do. do. 34	82	G
do. do. 4	91	bz
do. do. 496½ bz 50% 102	96½ bz	
Kommerzische 3½	80	vz [G]
do. neue 4	90½ bz	4½ %
Posenische neue 4	90½ bz	[97½ bz]
Schlesische 3½	—	
Westpreußische 3½	79½ etw bz	
do. do. 4	8½ G	
do. neue 4	88½ bz	
do. do. 96½ bz	100 G	
Kommerz. 4	93½ G	
Preußische 4	93½ G	
Rhein.-Westf. 4	93½ G	
Sächsische 4	93½ G	
Schlesische 4	93½ bz	
Posenische 4	93½ bz	
Br. Hyp. Gert. 4	99 G	
Pr. Hyp. Pfandbr. 4	95 G	
Pr. Hyp. da. (Hexel) 4	—	

Ausländische Fonds.

Berlin, 12. Oktober 1870.

Fremdsche Fonds.

	Deutsch. 250fl. Pr. Odl. 4	78½ G
do. 100fl. Kred. 2	—	103 etw bz G
do. Böse (1860) 3	84	bz
Pr. Sc. 1864	76½	etw bz G
do. Bodenk. G. 5	88½ bz	
Ital. Anleihe	57½ etw bz G	
Ital. Tabak-Odl. 5	89½ etw bz G	
Rumän. Anleihe	88½ G	
Rum. Orlbg. v. St. g. 7½	42½ bz	
5. Stieglitz-Anleihe	72½ bz	
Engl. Anl. v. 3.1862 5	87½ bz	
Präm. Anl. v. 1864 5	12½ bz	
do. v. 1866 5	120½ bz	
do. 1867 C. 4	95½ bz	
do. A. D.) 4	99½ bz	
do. von 1868 B. 4	99½ bz	
do. 1850, 52 conv. 4	92½ bz	
do. 1853 4	92½ bz	
do. 1862 4	92½ bz	
do. 1868 A. 4	92½ bz	
Staatschuldschein 3	88	G
Staats. Anl. 1855 3	119	bz
Kur. 40 Lthr. Odl. 67	—	G
Rat. u. Reim. Schuld. 3	85½	bz
Dreckschuldn. Odl. 4	96	B
Berl. Stadtoblig. 5	102½	bz
do. do. 4	97½	bz
do. do. 37½	79	G
Berl. Börsen-Odl. 5	101½	G
Berliner 4½	96½ bz	
Kur. u. Reim. 3	80	bz
do. do. 4	91	bz
do. do. 34	82	G
do. do. 4	91	bz
do. do. 496½ bz 50% 102	96½ bz	
Kommerzische 3½	80	vz [G]
do. neue 4	90½ bz	4½ %
Posenische neue 4	90½ bz	[97½ bz]
Schlesische 3½	—	
Westpreußische 3½	79½ etw bz	
do. do. 4	8½ G	
do. neue 4	88½ bz	
do. do. 96½ bz	100 G	
Kommerz. 4	93½ G	
Preußische 4	93½ G	
Rhein.-Westf. 4	93½ G	
Sächsische 4	93½ G	
Schlesische 4	93½ bz	